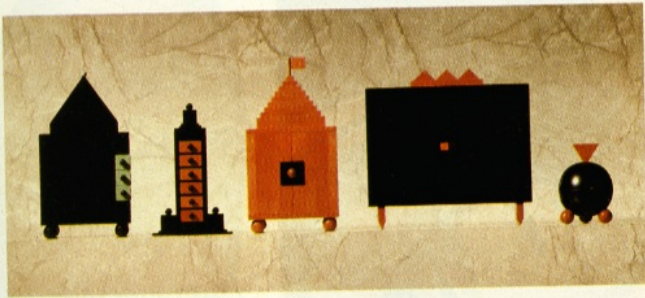


„Starke Stücke“ vom Traunsee

Die Schatullen, Dosen und Mini-Schränke dienen zum Aufbewahren kostbarer Dinge oder sind einfach nur schöne Schauobjekte. Aus Ahorn- und Birnenholz. Kollektion „Starke Stücke“ über: Franz Schatzl, Design-Werkstätte, A-4801 Traunkirchen/Traunsee.



Ein Wegweiser für „Stadtbenutzer“

„Stichwort: Wien“ heißt das erneut aktualisierte Buch im Falter-Verlag. Die kurzen, treffenden Kommentare zu den einzelnen Stichwörtern werden auch Nicht-Reisende amüsieren. Parallel zum Stadtführer ist auch „Wien, wie es ist...“ in einer neu überarbeiteten Fassung erschienen. Mit 3900 Adressen! Beide Titel kosten öS 98,-. Falter-Verlag, Marc Aurelstr. 9, 1010 Wien.



Altes Handwerk: die Kollektion „Art Incrusta“

Das Einlegen von massiven Holzstücken in eine massive Holzfläche hat eine lange Tradition. Der Designer Peter Zuchi will mit seinen Möbeln „der Wertbeständigkeit, auch im Zeitalter der Wegwerfgesellschaft eine neue Bedeutung geben“. Peter Zuchi, Scheydgasse 21, 1210 Wien.



Ausstellung: „Poesie der Inszenierung“

„Poesie der Inszenierung“ heißt die Ausstellung, die noch bis Ende Mai im Heiligenkreuzerhof gezeigt wird. Im Mittelpunkt stehen die Arbeiten von Friedrich von Berzeviczy-Pallavicini (links im Ballkostüm, 1937). Seine figurativ-floralen, exotisch-erotischen Motive findet man nicht nur auf Möbel-, Teppich- und Gobelinentwürfen, sondern auch (heute noch) in den winzigen Architekturen für Demel-Bonbons. Katalog: 112 Seiten, Farbabbildungen, öS 240,-. Heiligenkreuzerhof, Grashofgasse 3, 1010 Wien.

Gläserne Kostbarkeiten

„Briefbeschwerer haben eine beachtliche Wertsteigerung erfahren“, sagt Michael Kovacek, Händler für antikes Glas und Herausgeber des Buches „Briefbeschwerer“. Immerhin: Der bunte Fleck für den Schreibtisch kostet zwischen 500 und ca. 12.000 DM, das Fachbuch öS 450,-. Galerie Kovacek, Stallburggasse 2, 1010 Wien.



Mystisch: der „Totem“-Tisch

Sieht man sich in Wien nach neuestem Design um, ist „spurwien“ nicht zu übersehen. Diese Gruppe gestaltete große Ausstellungen, wie beispielsweise „Lichtjahre“ im Wiener Künstlerhaus oder „Vienna in Concert“ für Calgary, 1988. Den Tisch „Totem“ des „Spurwien“-Designers Arno Grünberger fanden wir in der Verkaufsausstellung des Wiener Museums für Angewandte Kunst. Mit den messingbehüteten Totem-Männchen aus grau lackiertem Stahl ein Möbel mit viel Humor! „spurwien“, Kundmanngasse 29, 1030 Wien.

